**Scranton Wochenblatt,**
Erscheint jeden Donnerstag Morgen.
Fritz Wagner, Eigenthümer und Herausgeber
Office: No. 321 Spruce Straße, zwischen Penn und Wyoming Avenues.

Subscription..........................$2 00 jährlich
Nach Deutschland portofrei...... 2 50 "

Die große Abonnentenzahl des „Wochenblatt" macht es zum besten Anzeigenblatt im nördlichen Pennsylvanien.

**Job Arbeiten**
der Art, in deutscher und englischer Sprache, billig und geschmackvoll ausgeführt.


# Scranton Wochenblatt.


25. Jahrgang. Scranton, Pa., Donnerstag, den 7. Febr. 1889. Nummer 6.

ESTABLISHED.......................186
—THE—
SCRANTON WOCHENBLATT
Published every Thursday.
FRED. WAGNER, Editor and Publis
Subscription, $2.00 per year.
☞ Being an old established paper, and circulating all over the county and especially in the city, it cannot be surpassed as an advertising medium.
1 inch $2.25 first insertion, each subsequent insertion $1.75 per inch.
JOB PRINTING
in English and German, promptly and neatly executed at the lowest prices.



## Geschäfts-Karten.

**Dr. Wehlau,**
**Deutscher Arzt,**
No. 322 Mulberry Straße, zwischen Penn und Wyoming Avenues.
Während meiner Abwesenheit wird Herr Dr. Günster meine Praxis vertreten.
Office Stunden—2 bis 4 Uhr Nachmittags.

**Dr. G. E. Roos,**
in Deutschland approbirter Arzt
Office und Wohnung:
311 Spruce Straße, Temple Court.
Sprechstunden: 8—10 Uhr Morgens, 1—3 Nachmittags und 7—9 Abends.

**Dr. O'Brien,**
**Arzt und Wundarzt,**
415 Spruce Str., Handley Block.
Empfiehlt sich dem geneigten Publikum bei allen vorkommenden Krankheiten.
Es wird deutsch gesprochen.

**Günster und Welles,**
Advokaten und Rechts-Anwalte
Office: Dritte Nationalbank Gebäude, Wyoming Avenue.

**L. A. Watres,**
Advokat & Rechtsanwalt
421 Lackawanna Avenue.

**Jakob Lotz,**
Buchbinder und Geschäfts-Bücher-Fabrikant,
No. 232 Lackawanna Avenue,
Scranton, Pa.

**E. Robinson's Bierbrauerei,**
Scranton, Pa.
Wir werden stets bemüht sein, ein vorzügliches Fabrikat zu liefern, mit dem das Publikum zufrieden sein soll.

**Brown's Bee Hive**

**Putzgeschæft,**
224 Lackawanna Ave. 224
Das größte best assortirtes Putzgeschäft der Stadt und Umgegend.—Die neuesten Fagons in Damen- und Kinderhüten, Blumen, Bändern, Handschuhen, &c., sowie auch in Damen- und Kinderanzügen.—Der beste Platz für Herren- und Knabenhüte, Hemden &c.—Koffer und Reisetaschen.

**GOLDSMITH'S.**
Wholesale and Retail.
Stiefeln und Schuhe. Pantoffeln und Rubbers.
Wir haben die reichhaltigste Auswahl der mit Rücksicht auf Dauerhaftigkeit angefertigten Waaren, die wir zu billigsten Preisen verkaufen.
Wiederverkäufer von Schuhwerk finden bei uns eine vollständige Auswahl und können eben so billig kaufen, wie in den Fabriken des Ostens.
Engros und Detail.
**GOLDSMITH'S.**

—Die—
**Scranton City Bank.**
Capital $55,250.
B. H. Throop, Präsident.
Geo. A. Jessup, Cassirer.
Chas. Tropp, Vize-Präs.
Geschäftsdepositen sind erwünscht.
Werthpapiere, wie Bonds, Urkunden und andere werthvolle Dokumente werden zu niedrigsten Bedingungen sorgsam aufbewahrt.
Collektionen werden pünktlich besorgt.
Wechsel und Passagekarten nach allen Theilen der Welt zu niedrigsten Preisen. 13

**Ziegler's Hotel,**
325 Lackawanna Avenue,
P. Ziegler, Eigenthümer.
Reisende finden hier vorzügliche Kost und gutes Logis zu mäßigen Preisen.
Austern zu jeder Tageszeit.
Privatzimmer für Damen und Familien im zweiten Stockwerke.
Die feinsten Weine, Champagner und Liqueuren.

**Chas. D. Neuffer,**
528 Lackawanna Avenue 528
Neueste Moden und große Auswahl in
Hüten, Kappen, Garderobe-Artikel
und überhaupt alle in das Geschäft gehörenden Waaren. Beste deutsche und andere Wolle in allen Farben,
Wollenwaaren, Arbeitskleider, Schirme, etc.

**J. Briegel,**
Engros- und Detail-Händler in
**Bleiweiß, Leinöl, Kitt,**
Farbe, Firniß, Pinsel, Schlemmkreide, &c.
313 Sprucestraße, Scranton, Pa.
Fertig zum Gebrauch gemischte Farben immer vorräthig, ebenso Aladastine zum Anstrich für Wände und Decken.


## Wochen-Rundschau.

Auch der anspruchsvollste Chronist kann der abgelaufenen Woche nicht den Vorwurf machen, daß sie gar „nichts Neues" gebracht habe. Im Gegentheil folgten die wichtigen Ereignisse in Europa sowohl wie in den Ver. Staaten so rasch aufeinander, daß keins genügend gewürdigt wurde. Zuerst kam aus Paris die nicht ganz unerwartete und doch überraschende Kunde von dem glänzenden Wahlsiege Boulangers. Der Mann, dessen Programm die Phrase ist, der nur einzureißen verspricht, aber nicht sagt, was er auf der Trümmerstätte neu aufzubauen gedenkt, der corrupte Geselle, der nachweislich von den Geschenken reicher Monarchisten und Börsianer lebt, der meuterische Soldat, der lächerliche Abgeordnete, der von dem alten Advokaten Floquet mit dem Degen gezüchtigte Renommist, der Tingeltangel-Held Boulanger hat in der Hauptstadt Frankreichs seinen republikanischen Gegencandidaten mit 81,500 Mehrheit Stimmen geschlagen. Für ihn stimmte die bunteste Gesellschaft, die man noch je in der Politik beisammen gesehen hat. Anhänger der weißen Lilie und des constitutionellen Königthums, Verfechter des demokratischen Kaiserthums und der ultraradicalen Republik, spießbürgerliche Capitalisten und rothe Communisten, Ultramontane und Gottesleugner, Polizisten und Verbrecher, Deroulede und Louise Michel — eine politische Harlekinsjacke aus den abenteuerlichsten Flicken. Alles, was irgendwie mit der Regierung unzufrieden ist, vereinigte sich auf Boulanger; da die Unzufriedenheit bei den Franzosen chronisch ist, so kamen für den „Mann des Schicksals" 244,000 Stimmen heraus. Er selber saß während der Stimmenzählung in einem jener öffentlichen Locale für Lebemänner und Kokotten, an denen Paris noch immer so reich ist. Lächelnden Mundes, wie ein an Sieg gewöhnter Triumphator, vernahm er die fröhliche Kunde. Von Zeit zu Zeit trat er auf einen Balcon heraus, um sich vom „Volke" anjubeln zu lassen. In den Straßen wogten stürmisch erregte Massen. Hie und da kam es zu Prügeleien. Die Polizei hatte aber umfassende Vorsichtsmaßregeln getroffen, und in den Kasernen hielt sich das Militär kampfbereit. Es ging die Nacht ohne ernsthafte Störungen vorüber.

Die Regierung verlor nach dem Bekanntwerden des Ergebnisses vollständig den Kopf. Obwohl das Cabinet von den Pariser Wählern abhängt, so bot Floquet mitsammt dem ganzen Ministerium seine Entlassung an. Präsident Carnot überlegte jedoch und entschied schließlich, daß kein Grund zu einem Cabinetswechsel vorliege. Es wurde weiter beschlossen, die Kammer nicht aufzulösen und keine Neuwahlen auszuschreiben, bis das jetzige Wahlsystem geändert worden und Garantien dafür geschafft worden sind, daß Boulanger kein „Plebiscit" veranstalten kann. Unter dem „großen" Gambetta wurde bekanntlich die sogenannte Listenwahl eingeführt, derzufolge über sämmtliche Abgeordnete, die jedes Departement zu stellen hat, mittels desselben Zettels abgestimmt wird,—entsprechend den Wahlen „at large" in den Ver. Staaten. Jetzt soll nun wieder jedes Arondissement—Congreßbezirk würde man hierzulande sagen,—seine eigenen Candidaten haben. Die Kammer gab dem Ministerium auf Verlangen ein Vertrauensvotum, sodaß dasselbe vor der Hand im Amte bleiben kann.

Nicht minder aufgeregt, als die Pariser waren die Pester. Kraft seines persönlichen Uebergewichts hatte der Premierminister Tisza die Annahme der neuen Heeresvorlage im ungarischen Landtage durchgesetzt. Da nun dieselbe u. A. bestimmt, daß die Reserveofficiere Deutsch können, und daß diejenigen Einjährig-Freiwilligen, die das Officiersexamen nicht bestehen, ein Jahr nachdienen müssen, so geriethen die National-Magyaren in eine furchtbare Entrüstung. Die Studenten veranstalteten eine stürmische Kundgebung. Kossuth warf aus seinem Exile heraus noch einen Feuerbrand in die Flamme, und die Erregung stieg in Folge dessen derartig, das Tisza beim Heraustreten aus dem Parlamentsgebäude gegen die Wuth der versammelten Menge geschützt werden mußte. Plötzlich aber kam die Bewegung zum Stillstande. Es traf nämlich die Nachricht ein, daß der Kronprinz Rudolph ganz unerwartet gestorben sei, und dies brachte die tobenden Magyaren zur Besinnung.

Auf dem Jagdschlosse Meyerling überraschte den österreichischen Thronfolger, der im blühenden Alter von 30 Jahren stand, der unerbittliche Tod. Es unterliegt nach den letzten wohl verbürgten Nachrichten (anfangs redete man von einem Herzschlag oder gar Selbstmord) keinem Zweifel, daß Rudolph in einem Duelle mit dem Grafen Franz Clam Gallas fiel. Mit dessen Frau hatte der fürstliche Wüstling schon lange ein Verhältniß und als kürzlich Graf Gallas denselben ertappte, als er durch einen geheimen Gang seine Privatgemächer verließ, folgte die Herausforderung und Rudolf erhielt die ihm gebührende Strafe. Die letztere Auffassung ist um so wahrscheinlicher, da der Thronfolger uneinig mit seiner Frau (einer belgischen Königstochter) lebte und diese ihn schon einmal verlassen hatte. Das Ereigniß hat in der ganzen Habsburger Monarchie, ja in ganz Europa eine tiefe Erschütterung hervorgebracht, denn Rudolf war der einzige Sohn des Kaisers und trotz mancher Schattenseiten seines Charakters bei allen Völkerschaften des Reiches sehr beliebt. Er konnte mit jedem Unterthan in dessen eigener Sprache reden, was bei der Vielsprachigkeit Oesterreichs etwas heißen will, und galt außerdem für einen hochgebildeten, liberalen Mann. Da er keinen Sohn, sondern nur eine fünfjährige Tochter hinterläßt, so wird nach dem Ableben des jetzigen Kaisers, der allerdings erst 58 Jahre alt ist, der Thron auf den Erzherzog Karl Ludwig oder dessen Sohn Ferdinand übergehen.

In Deutschland begann die Woche mit großen Festlichkeiten. Der junge Kaiser feierte seinen ersten Geburtstag auf dem Throne, und die loyalen Unterthanen ließen es sich nicht nehmen, ihm bei dieser Gelegenheit ihre Verehrung zu Füßen zu legen. Ueberall im Reiche wurde getafelt, geflaggt und illuminirt. Einige Tage später nahm der Reichstag die sogenannte ostafrikanische Vorlage in zweiter und dritter Lesung nahezu unverändert an. Bismarck erschien nicht mehr vor dem Hause, und die Freisinnigen gaben jeden Widerstand als nutzlos auf. Somit wird das Reich jetzt einen Landkrieg in Ostafrika führen, um die der ostafrikanischen Gesellschaft von den „Arabern" fortgenommenen Besitzungen wieder zu erobern. Hauptmann Wißmann, der berühmte Afrikareisende, wird die Expedition leiten, die sich aus angeworbenen Afrikanern unter Führung deutscher Offiziere zusammensetzen wird. Vielfach wird die Befürchtung laut, daß dieses Unternehmen kein besseres Ende nehmen wird, als der Spaziergang der Franzosen nach Tonkin. Hoffentlich werden die Schwarzseher Unrecht behalten.

Die Bürger der Ver. Staaten wurden die ganze Woche mit Samoa traktirt. Als kalte und warme Speisen, als Braten und Gemüse und schließlich auch als „hash" wurde ihnen das ausländische Gericht vorgesetzt. Während die große Masse des amerikanischen Volkes sich verwundert fragt, was wir denn eigentlich mit den 4000 Meilen von unserern Küsten entfernten Schifferinseln zu thun haben, die von 30,000 nackten und faulen Halbwilden bewohnt sind, suchen ihm einige „Jingoes" die Ueberzeugung beizubringen, daß Bismarck mit seinen bekannten Kürassierstiefeln auf unserer nationalen Ehre herumtrampelt. Im Anfange zeigten die republikanischen Politiker große Lust, die Geschichte im Parteitaktischen Sinne gegen die jetzige Administration auszubeuten. Die Besonnensten unter ihnen sagten sich aber bald, daß ja in fünf Wochen Harrison am Ruder sein wird, und daß es eine schöne Bescheerung für den neuen Präsidenten wäre, am Anfange seiner Laufbahn eine ernsthafte „Verwickelung" mit Deutschland zu finden. So entschloß sich denn Sherman, als einer der ältesten, erfahrensten und gemäßigtsten Führer seiner Partei, den ganzen Streit auf sein wahres Maß zurückzuführen. Er hielt eine äußerst sachliche Rede im Senat, in welcher er ausführte, daß die Ver. Staaten niemals die Verpflichtung übernommen haben, die Unabhängigkeit Samoas zu vertheidigen, daß Deutschland sich uns gegenüber durch keinen Vertrag verpflichtet hat, diese Unabhängigkeit aufrecht zu erhalten, daß wir nichts weiter verlangen können, als die Anerkennung unseres Besitzrechts auf die Flotten- und Kohlenstation Pago-Pago und vollständige Handelsfreiheit auf Samoa, daß Deutschland unsere Rechte durchaus nicht antasten wolle, und folglich nicht die geringste Veranlassung zu einer feindseligen Haltung gegen das deutsche Reich bestehe. Dolph von Oregon und Reagan von Texas waren zwar anderer Meinung, der sie in Brandreden Ausdruck gaben, aber der Senat beschloß, $600,000 dem Präsidenten lediglich zur Beschützung der amerikanischen Bürger auf Samoa und zur Verbesserung des Hafens Pago-Pago zur Verfügung zu stellen, nicht aber zur Vertheidigung Mataafas oder sonst eines „angestammten" Häuptlings. Uebrigens hat sich Bismarck erboten, auf einer Conferenz alle etwaigen Meinungsverschiedenheit zwischen Deutschland und den Ver. Staaten zum Austrag zu bringen. Gleichzeitig hat er freilich mitgetheilt, daß er sich wegen der Niedermetzelung deutscher Matrosen am 28. December zur Kriegserklärung gegen Mataafa habe entschließen müssen, um die „Rebellen" zu züchtigen. Daran knüpft sich die Erwartung, die Ver. Staaten würden den Rebellen in keiner Weise Vorschub leisten, also sie auch nicht mit Waffen versorgen lassen. Ob die Meldung, amerikanische Schiffe seien bereits im Hafen von Apia auf „Contrebande" durchsucht worden, begründet ist, bleibt abzuwarten.

Sonst ist aus den Verhandlungen des Senats noch hervorzuheben die Ablehnung des Vorschlags, unsere Gesandten in Großbritanien, Deutschland, Frankreich und Rußland zum Range von Botschaftern zu erhöhen. Plumb hatte den Antrag gestellt und vertheidigt, dem ganzen Gesandtschaftshumbug überhaupt ein Ende zu machen, aber für eine so radicale Neuerung läßt sich im Senate keine Stimmung machen. Das Haus berieth die Bill zur Eröffnung des von den „Squatters" so heiß begehrten Gebietes Oklahoma. Ein Amendement Paysons, jedem Unionsveteranen, der sich in Oklahoma niederlassen wolle, eine Farm zu schenken, wurde erst angenommen, dann in Wiedererwägung gezogen und verworfen.

In der Stadt New York waren fast sämmtliche Pferdebahn-Linien durch einen Strike zum Stillstand verurtheilt. Die Angestellten machten gewisse Forderungen geltend, deren Berechtigung sie durch das staatliche Schiedsgericht prüfen lassen wollten, doch lehnten die Gesellschaften jede „Einmischung" ab. Ebenso weigerten sie sich, die Organisation ihrer Arbeiter anzuerkennen. Unter diesen Umständen sympathisirten die Arbeitermassen New Yorks mit den Ausständigen, doch wurde diese Sympathie leider nicht immer in angemessener Weise bethätigt. Auf der Ostseite der Stadt wurde jeder Straßenbahn-Wagen, der die Durchfahrt versuchte, von „Mobs" verfolgt, welche Barrikaden aufthürmten, Hindernisse auf die Schienen warfen und die „Scabs" mit Steinen bombardirten. Als die Polizei Ordnung zu schaffen versuchte, wurde ihr Widerstand geleistet. Es wurde daher den Polizisten eingeschärft, „Ernst zu machen", und für den Nothfall wurde sogar die Miliz aufgeboten. Diese Tumulte, an denen die Ausständigen ganz unschuldig waren, haben ihnen ohne Zweifel viel geschadet.

Dem Dampfer „Republic" von der White Star Line, der eine stürmische Fahrt glücklich überstanden hatte, stieß im New Yorker Hafen ein schwerer Unfall zu. Das Schiff hatte bereits seine Passagiere gelandet und fuhr eben an sein Dock, als ein furchtbarer Knall ertönte. Eine Dampfheizungs-Röhre war gesprungen, und durch die Explosion wurde ein großer Theil des Deckes zerschmettert. Leider wurden von der Bemannung nicht weniger als elf Personen verletzt, darunter mehrere gefährlich.

### Allerlei.

— Dem Advokaten John W. Echols von Athens, Georgia, war es vorbehalten zu entdecken, daß der Staat Pennsylvania ein Bankerottgesetz hat, wie man es schärfer nicht wünschen kann und gegen welches keine Eigenthums-Uebertragung (weder Real noch persönliches) schützt. Es ist dies ein Gesetz vom Jahre 1836; der Ver. St. Congreß passirte im Jahre 1867 ein nationales Bankerottgesetz, welches alle derartigen Staatsgesetze aufhob. In 1878 indessen ward das nationale Gesetz widerrufen und es traten demgemäß wieder die Staatsgesetze in Kraft. Dies scheint allseitig übersehen worden zu sein, denn alle bisherigen Prozeduren gegen Bankerotteure wurden unter dem „Attachment" Gesetz von 1869 gemacht, das im Jahre 1887 amendirt ward. Die obige Nachricht wird einer gewissen Klasse von Schwindlern unangenehm, deren Gläubigern aber um so angenehmer sein.

— Wenn ein Milchmann seine Milch mit ein wenig Brunnenwasser verdünnt, was allerdings nicht vorkommen sollte, so wird ein Heidenspektakel darüber gemacht, schreibt der Columbus „Westbote" sehr richtig. Wenn aber eine Eisenbahn-Companie ihren Stock um Millionen verwässert, so ist das weiter nichts als eine Geschäftstransaktion, gegen welche nachher wenig gesagt wird. Es ist dies eben eine Wiederhohlung der alten Erfahrung! Der kleine Verwäßerer wird gestraft, der große ein berühmter Mann.


### Der kalte Windstoß,

der die kahlen Zweige erschauern macht, wird von dem reichen Epikuräer hinter seinen vier Wänden nicht verspürt, aber alle weichen wolligen Decken, die er auf sein üppiges Lager häuft und alle Wärme, welche ein gutgeheizter Ofen ausströmt, können ihm das Mark in den Knochen nicht erwärmen, wenn ihn das Fieber mit eisigen Krallen umspannt hält. Hostetter's Magenbitters ist das Elixir, welches sein durchkältetes, bebendes Gebein mit lebender Wärme durchströmt und die Hochgradige Hitze und den ermattenden Schweiß beseitigt, welche beim Wechselfieber mit dem Schüttelfrost abwechseln. Schleichendes Fieber, Milzbeschwerden, galliger Geschmack, kurz jede bekannte Form von malariaartigen Krankheiten muß vor dieser kräftigen und gleichzeitig gesunden und gut bekommenden Medizin weichen. Gallenfieber, Verstopfung, Dyspepsie, gastrisches Kopfweh, Appetitmangel, Schlaflosigkeit und Rheumatismus, und Schwäche werden ebenfalls durch es kurirt. Um eine vollständige Kur zu erzielen, sollte man es regelmäßig gebrauchen.


### Das Thal abwärts.

**Taylorville.** — Geschäftsleute und Andere hielten am Samstag Abend in Weisenfluh's Lokal eine Versammlung und gründeten eine Feuer Companie.— Die neue Zeitung für unsere Stadt wird „Weekly Review" heißen und mit der Publikation am 1. März begonnen werden.—Herr John Surber ist Kandidat für Supervisor im unteren Old Forge Township.—Nach Berichten aus Washington wird Rendham ein Postamt erhalten.—Unsere neue Handelsbehörde hatte am letzten Mittwoch eine zahlreich besuchte Versammlung und Beamtenwahl. — Die Maschinerie für die elektrische Beleuchtung von Taylorville ist eingetroffen und man gedenkt bis zum 1. März mit allen Vorbereitungen fertig zu sein.—Bei dem Senken des neuen Dunn Schachtes gelangte man letzte Woche zu einer Kohlenader, die acht Fuß dick ist.

— Der Taylorville Grütli Verein wird am kommenden 11. April ein Fest in Weber's Skating Rink abhalten, bestehend aus Conzert und Ball. Das Program umfaßt u. A. die dritte Scene aus Wilhelm Tell, und die Tableaux der Schwur auf dem Rütli und Alpen-Festlichkeiten. Der Taylorville Männerchor wird sich ebenfalls hören lassen. Jedermann ist eingeladen.

— Nahe der Station Lackawanna traf am Montag ein Zug der L. & Bloomsburg Bahn das Fuhrwerk des R. R. Chase von Hyde Park, warf ihn selbst hoch in die Luft und demolirte die Kutsche, während das Pferd nicht verletzt ward. Chase ist am Kopf und verschiedenen Körperstellen verletzt, doch glaubt man, daß er wieder genesen wird.

### Dunmore.

— Am Donnerstag entstand durch den Heizapparat im Keller von O'Hara, an Cemeterystraße, ein Feuer und dem Rufe leistete die Neptune Schlauch Companie prompt Folge. Der Fußboden und Teppich im Parlor wurde zerstört, ehe das Feuer gelöscht werden konnte.

— Zwanzig Wähler der 6. Ward von Dunmore haben vor Gericht Applikation für deren Theilung gemacht.

— Die Zweiglinie der Peoples Straßenbahn nach No. 6 wurde am Donnerstag Morgen eröffnet. Dieselbe wird mit allen Wagen der Hauptbahn Verbindung halten.

### Noch mehr Hyde Park.

— Frau Anna Bristle, die Gattin des verst. Andreas Bristle, hat denselben nicht lange überlebt, denn sie starb am Dienstag bei ihrem Tochtermanne H. Füglein in Hollisterville, Wayne County, im Alter von 83 Jahren. Die Leiche wurde am Samstag hierher gebracht und im Washburnstraße Friedhofe beerdigt.

— Der alte Veteran Charles Leber, von No. 723 Hampton Straße, war am Dienstag letzter Woche 60 Jahre alt und seine Nachbarn ließen es sich nicht nehmen, ihm eine Ueberraschung zu bereiten und überrichten ihm mit herzlichen Glückwünschen eine hübsche Meerschaumpfeife. Leber war tief gerührt durch diesen Beweis der Achtung und bewirthete seine lieben Gäste auf das Beste.

— Der Feueralarm am Donnerstag Nachmittag entstand durch den Brand eines Gebäudes an der Ecke von zehnter und Hamptonstraße.

### Von der Südseite.

☞ Wir machen darauf aufmerksam, daß der bekannte deutsche Colporteur, Herr Chas. Wolff, Bestellungen auf das „Wochenblatt" entgegen nimmt, wie auch das Abonnementsgeld einkassirt.

Herr Rev. Meyer, der Pastor der deutschen Baptistenkirche, war gestern etwas besser, aber es muß immerhin als ein Wunder betrachtet werden, wenn er gesundet.

Gelegentlich ihres 42sten Geburtstages wurde Frau Adam Neuls letzte Woche von den Frauen der Christiana Rebecca Loge überrascht und mit einem hübschen verzierten Schaukelstuhle beschenkt. Die wackeren Schwestern waren so heiter, daß beim Aufbruch der Gesellschaft vier Viertelchen geleert waren.

Der Maskenball der Sängerrunde am Montag Abend war, wie wir vorausgesagt, ein äußerst gemüthlicher. Zum Eröffnungsmarsch traten einundfünfzig Paare an und deren Zahl vergrößerte sich später auf 115 maskirte Paare. Viele der Costüme waren recht hübsch und originell; die vom Comite herausgegebene „Narren-Zeitung" war ein sehr passendes Produkt von Scherz und Ulk. Schade, daß die Halle zu klein war für die Menschenmenge. Die von einigen Mitgliedern aufgeführte Barbierscene erregte die Lachlust aller Anwesenden. Thiel's Orchester spielte. Alles verlief zur allseitigen Zufriedenheit und es schien uns beim Heimgang, als wenn die Luft erst mit Tagesanbruch ein Ende nehmen würde.

Die Freiligrath Loge No. 289, D. O. H., feiert am Freitag Abend, den 8. März, in Schimpff's Germania Halle ihr Stiftungsfest.

Herr Joseph Schiel, der beliebte Briefträger der Südseite, wurde am Donnerstag in der St. Mary's deutschen katholischen Kirche dahier mit Frl. Rosa Demuth getraut. Das Hochzeitsfest fand am Abend in Natter's Halle statt und war ein sehr splendides. Den allseitig ausgesprochenen guten Wünschen für das junge Paar schließen wir uns freudig an.

Die beiden Vorstellungen, welche von dem Kirchenchor der deutschen Presbyt. Gemeinde in der Liederkranz und Germania Halle gegeben wurden, waren gut besucht und am Montag konnten Viele keinen Platz in der Halle finden. Was nun die Mitspieler anbelangt, so wird denselben von allen Seiten das höchste Lob gezollt, denn ihr Spiel war gut, viel besser als man von Dilettanten erwarten durfte, und zu verwundern ist es nur, wie Herr Lentes in so kurzer Zeit mit solchen Kräften ein einheitliches, harmonisch Ganzes schaffen konnte. Es freut uns, daß die beiden Vorstellungen eine hübsche Summe für die Pfeifenorgel ergaben, welche in nicht allzu ferner Zeit bestellt werden soll.

Die Coroners Jury, welche das Unglück an der Harvey Seidenfabrik untersuchte, hat den Wahrspruch abgegeben, daß der Tod von Nickolas Schistel seiner eigenen Unvorsichtigkeit zuzuschreiben sei, indem er kaltes Wasser in einen fast leeren und stark erhitzten Kessel laufen ließ.

Man glaubt, daß die durch die Explosion an Harvey's Seidenfabrik angerichteten Schäden vor Mitte dieses Monats reparirt sein werden.

Der bei der Explosion in der Harvey Seidenfabrik verletzte Horace Anderson, dessen Wunden man nicht gefährlich erachtete, starb am Freitag in Harvey's Wohnung, wo er seit dem Tage des Unglückes lag. Er war 24 Jahre alt und hinterläßt eine Frau, die an Water Straße wohnt.

Präsident John Stewart, von der Armenbehörde, bezeugt dem ausscheidenden Steuerkollektor Chas. Neuls das höchste Lob für Pflichttreue.

Wegen unaufschiebbaren Reparaturen fuhren am Sonntag die Wagen an der hiesigen Straßenbahn nicht. Desgleichen nicht an der Suburban Bahn.

Herr John Ludwig und Frl. Lena Meister, Tochter des Ehepaares Wm. Meister von 1007 Cedar Avenue, wurden am Samstag Abend im Hause der Brauteltern durch Hrn. Pfr. Wunderlich getraut. Wir wünschen Glück!

Die zeitweise unterbrochene Arbeit an der neuen Seidenfabrik in Schimpff's Wäldchen ist wieder aufgenommen worden.


☞ Feigenspan's berühmtes Newark Lager und Ballantine's Export Bier ist immer zu haben beim Fäßchen oder Dutzend Flaschen bei Michael Miller, 434 und 436 Cedar Avenue; desgleichen die besten Kutschen und Pferde zu verleihen. Alle Bestellungen bei Post oder Telephon pünktlich ausgeführt.

☞ Im Schuhstore der Gebr. Fisch an Cedarstr. findet man die beste Waare.

☞ Chas. Scheuch's Stiefel- und Schuhgeschäft ist mit den besten Waaren reichlich versehen und die Preise sind so niedrig, wie irgendwo in der Stadt. 2

**Gottlieb F. Krämer,**
**deutscher Metzger,**
904 Pittston Avenue.
Dieses rühmlich bekannte Geschäft liefert stets das beste Fleisch jeder Art und ditto Würste, Rauch- und Salzfleisch, Schmalz etc.
Zu einem Besuch ladet freundlichst ein
Gottlieb F. Krämer.

**John Armbrust's,**
**Schlächterei und Wurstgeschäft,**
116 Cedar Straße.
Stets vorräthig alle Sorten echte deutsche Wurst, ebenso alle Sorten Fleisch erster Qualität, frisches, gesalzenes und geräuchertes.
☞ Auf größere Quantitäten Wurst wird ein Abzug erlaubt.
☞ Obiges Geschäft wird nach deutscher Art betrieben.

**Michael Krämer,**
**Herren-Garderobe,**
429 Cedar Avenue, Südseite.
Hüte und Kappen jeder Fagon.
Weiße und farbige Hemden,
Unterhemden und Unterhosen,
Hals- und Taschentücher,
und Alles, was zu einem gutausstaffirten Herren Garderobegeschäft gehört. Preise niedrig.

**Wm. Gutheinz,**
**deutscher Metzger,**
No. 929 Stone Avenue,
empfiehlt einem verehrten Publikum sein Geschäft auf's Beste. Fleisch jeder Art liefere ich zum billigsten Preise und in bester Qualität und mache ich überaus auf die von mir zubereiteten vorzüglichen Würste aufmerksam.

**Stephan Gutheinz,**
**deutscher Metzger,**
518 & 520 Cedar Avenue,
zwischen Alder und Hickory Straßen, empfiehlt einem verehrten Publikum sein Geschäft auf's Beste. Fleisch jeder Art liefere ich zum billigsten Preise und in bester Qualität, und mache ich überaus auf die von mir zubereiteten vorzüglichen Würste aufmerksam.
Telephon-Verbindung.

# Eine Pyramide von Bargains!

Größtes Haus in der Stadt. Billigstes Haus in Pennsylvanien.

5 vollständige Flure, umfassend 12,500 Quadratfuß.

Wir statten euch aus hübsch und bequem mit Oefen, Carpets und allen Möbeln für ein, zwei, drei oder vier Zimmer, zu diesen wundervoll niedrigen Zahlen: Küchen-Ausstattung, vollständig, für $35.00. Küche, Schlafzimmer und Sitzzimmer, vollständig, für $59.50. Küche, Schlafzimmer, Speisezimmer und Parlor, vollständig, für $149.50. Unser Fundament: Gerechte und ehrliche Geschäftsführung.

## Löwenberg Bros. & Eckhouse, 12 Lackawanna Avenue,

Die Haus-Ausstatter,
Nahe der Hyde Park Brücke, Scranton, Pa.
☞ Offen bis 9 Uhr Abends. ☜

**Wechsel, Passage, Feuer und Lebens Vers. Geschäft**
von Wm. F. Kiesel.
Etablirt 1859. 513 Lackawanna Avenue, Scranton, Pa.
Wechsel auf alle größeren Städte Europa's in beliebigen Beträgen.
Schiffsscheine zur Beförderung von Passagieren über alle Seehäfen.
Geldauszahlungen vermittelst des deutsch-österr. Post-Vereins.
Einziehungen von Erbschaften und Forderungen jeder Art in der ganzen Welt.
Agentur der Penn Mutual Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
An- und Verkauf von Häusern, Bauplätzen, Werth-Papieren, fremdem Geld u. s. w.
Versicherung von Häusern, Möbeln und Waaren gegen Feuers-Gefahr in a No. 1 Kompagnien zu mäßigen Raten.
Anfertigung und Beglaubigung von Kaufbriefen, Kauf- und Miethskontrakten, und aller in das Schreiberfach einschlagender Geschäfte in deutsch und englisch.
Reisepässe werden in kürzester Frist besorgt.

## S. G. Kerr u. Co.,

—offeriren—
während des Monats Januar
ihren ganzen Vorrath von
**Carpets, ∴ Linoleum, ∴ Oel-Tuch,**
**Matten, Fenster-Vorhängen, Kunst Ecken,**
Teppiche, Ottomanen, Carpetkehrer, etc.,
**zu Preisen, weit unterm Werth.**

Die Ausführung dieses Planes, obgleich für uns mit Verlust verbunden, wird doch zuletzt zu unserm Vortheile sein, da es große und unzweifelhafte Gewinne unsern Kunden und uns Raum für das Frühjahr giebt.

**Vorhänge!**
eine große und vollkommene Auswahl in
**Spitzen, Seide, u. Madras.**

Novitäten in
**Schweren Draperien,**
Chenille, Turcoman u. Tapeten.

**S. G. Kerr und Co.,**
Händler in Carpets und Vorhängen,
Gegenüber dem Wyoming Hause, 408 Lackawanna Ave.

**Gebrüder Scheuer's**
Keystone
**Cracker- und Cakes-Bäckerei,**
343, 345, und 347 Brook Straße, gegenüber der Knopffabrik,
Süd Scranton.
Bedienung reell und pünktlich. 36

**Gustav Krämer,**
Metzger und Wurstgeschäft,
607 Cedar Avenue.
Der Unterzeichnete empfiehlt hiermit dem deutschen Publikum seine auf das Beste eingerichtete Metzgerei. Es wird stets sein Bestreben sein, die Kunden des Geschäftes mit allen Sorten von frischem Fleisch und Wurst erster Qualität reell und prompt zu bedienen.
Um geneigten Zuspruch wird gebeten.
Gustav Krämer.

**Philip Robinson's**
**Bierbrauerei,**
Cedar Str., Scranton, Pa.
Empfiehlt ihr ausgezeichnetes Fabrikat den verehrten Wirthen bestens.

**John Scheuer's**
**Brod- und Kuchen-Bäckerei,**
340 und 342 Locust Straße. Store: Ecke Cedar Ave. und Willow St.,
Alle Waaren frisch und von bester Qualität täglich abgeliefert.

**L. D. Powers,** Apotheker,
Cedar Straße, Scranton, Pa.
Eigenthümer von Powers' Leber Pillen, Wurm Cordial, Afterwurm-Syrup, Bandwurm-Vertilger, Zahnen-Syrup, Theerbalsam für Husten, Erkältungen und Bräune, deutsches Liniment. Jamaica Ingwer, Viehpulver und viele andere Artikel. 9

**Schneider Bros.,**
Plumbers, Blech-, Kupfer- und Eisen-Arbeiter,
und Händler in
Oefen, Blech- und Eisenwaaren,
für Bauleute und zum Hausgebrauch.
601 & 603 Cedar Avenue.
Galvanisirte Eisen-Arbeiten;
Gas-, Wasser- und Dampf-Röhren gelegt.

**Gebrüder Schmidt,**
**Schieferdecker,**
1013 Prospect Avenue,
nahe der Meadow Brook, Südseite.
Dächer werden in der besten Weise mit Schiefer gedeckt. Arbeit auf 10 Jahre garantirt. Jede Art Papier zu Bauzwecken zu den billigsten Preisen zu verkaufen. Aufträge werden auch entgegen genommen in 710 Pittston Avenue.

**Wm. Kornacher's**
**Deutsche Apotheke,**
724 Pittston Avenue,
nahe Birch Straße.
Der Eigenthümer, in Deutschland staatlich geprüfter Apotheker und Chemiker, verwendet auf die Zubereitung von Rezepten die größte Sorgfalt. Alle Medikamente sind frisch.
☞ Telephonverbindung mit allen Aerzten.
Deutsche Heilkräuter und Wurzeln, Patent-Medizinen, Toilette-Artikel, u. s. w.
Bedienung pünktlich und reell.


### Hyde Parker Notizen.

— Ein Comite aus beiden Zweigen des Stadtrathes soll mit dem Stadtgeometer und Stadtanwalt ausfindig machen, was das Wegerecht an Swetland Straße, zwischen 8. und 9. Straße, kostet. Ist denn Hyde Park noch nicht bald zufrieden?

— Auf der Westseite stehen viele hübsche Wohnungen leer, die angeblich billig zu miethen sind. Dort scheint die Wohnungsnoth nicht so groß, wie in anderen Stadttheilen.

— In den Gruben der Westseite wurde im vergangenen Monat durchschnittlich 16 Stunden die Woche gearbeitet.

— Herr Anton Witzigmann, von 324 Lincoln Avenue, leidet schon seit mehreren Wochen an einem Fingergeschwüre (Felon).

— Die Straßenbengel in der Nähe von Patagonien belustigen sich damit, allabendlich die von der Arbeit heimkehrenden Slowacken zu steinigen. Das ist amerikanische Freiheit!

— Man glaubt, daß ein regerer Betrieb der Kohlenwerke erst gegen Mitte März wieder aufgenommen wird.

— Am Dienstag letzter Woche machte Jemand den Versuch, das vierte Ward Schulhaus in Brand zu setzen. Alles lose Papier war auf einen Haufen geschichtet worden und darauf legte man anderes brennbares Material — Holz, zerbrochene Stühle etc.—und zündete das Ganze an. Doch ging das Feuer von selbst aus.

— Das Begräbniß des Polizisten Ellis J. Ellis fand am Donnerstag Nachmittag von seiner Wohnung an Lafayette Straße, nahe Lincoln Avenue, statt. Zahlreiche Blumenspenden zierten das Zimmer und den Sarg. Bauer's Band, die Scranton und Wilkesbarre Polizei, die Slocum Loge und das Encampment der Odd Fellows, Stadt- und County-Beamten und eine ungeheure Menschenmenge geleiteten die Leiche nach der M. E. Kirche, wo der Gottesdienst stattfand, und dann nach dem Washburn Straße Kirchhofe zur Beerdigung.

— Die Brüder Jakob und George Wöhrle, von No. 1918 Jacksonstraße, arbeiteten in dem Pine Brook Schacht und an ihrem Arbeitsplatze ereignete sich am Donnerstag Morgen um 11 Uhr ein Einsturz der Decke. George wurde sofort getödtet, sein Bruder Jakob aber schwer verletzt, indem ihm wahrscheinlich die linke Oberhüfte gebrochen oder zersplittert ist. Die Decke war als vollkommen sicher erachtet worden. Der Verunglückte war 25 Jahre alt und unverheirathet. Er wurde am Samstag Nachmittag vom Germania Unterstützungs-Verein, dem beide Brüder angehörten, zu Grabe geleitet.


☞ Frischer Cider und gute Aepfel, beim Faß, sehr billig bei Fred. J. Widmayer, 530 Lackawanna Ave.


— Herr John Schwinn, von 530 Eynonstraße, ist schon seit längerer Zeit leidend. Er wurde im vergangenen Spätjahre bei der Arbeit von einem fallenden Hebekrahnen getroffen und klagt seitdem über Schmerzen im Kreuze. Schwinn ist einer der besten Maurermeister weit und breit.

— Als der von Hyde Park kommende elektrische Bahnwagen am Donnerstag von Robinsonstraße in West Lackawanna Avenue einbog, versagte die Bremse und der Wagen glitt rasch den Abhang hinab und in einen langsam vorbeifahrenden Kohlenzug hinein. Doch wurde nur die Platform des Wagens demolirt, die Passagiere entkamen unverletzt. Wenn ein hiesiges Blatt daraus schließt, daß jetzt sofort die Lindenstraße Brücke gebaut werden sollte, so ist dies Blödsinn. Die Straßenbahn Companie hat ihre Passagiere durch entsprechende Vorkehrungen zu schützen, nicht die Stadt.

— Der in dem Holden Kohlenwerk arbeitende Bergmann John Pfaff fand am Freitag, als er von seinem Tagewerk heimkehrte, einen sogenannten Explosirer, mit dem man Giantpulver abfeuert. Er hob das Ding auf und es zersprang beinahe sofort. Es riß ihm den Daumen am ersten und Zeigefinger am zweiten Gelenke weg und verletzte ihn außerdem im Gesichte und an einem Auge; die Finger mußten amputirt werden. Pfaff ist 32 Jahre alt und wohnt an Garfield Avenue.

— Es heißt, daß mehrere Superintendenten der Del. L. & W. Co. ersucht wurden, ihre Resignation einzureichen. Ein Grund ist nicht bekannt.

— Getraut durch Hrn. Pfr. S. C. Zettner, Montag, 28. Jan., Herr Paul Gewisky mit Frl. Emma Meniowsky, beide von Olyphant.


**Western Dressed Beef.**
Außer den zwei Carladungen zugerichtetes Fleisch, das wir Montag und Donnerstag erhalten, empfangen wir täglich frisch geschlachtetes Fleisch vom Lande, frische und Kalk-Eier, Butter, Käse und Landprodukte überhaupt. Wir haben ferner einen Vorrath der besten Bologna Wurst, frische und gesalzene Schultern, Rippen, Chucks, Rundstücke etc. Unsere Bolognawurst übertrifft alle andere.
Dale & Co.,
14 101 Lackawanna Avenue.

**Frank Stetter, jr.,**
**Hotel und Bäckerei,**
Mainstraße, Hyde Park, Pa.
Warme und kalte Speisen sind zu jeder Tageszeit zu haben. Frisches Lager stets an Zapf, sowie Weine, Liquöre und Cigarren.
Die mit meinem Hotel verbundene Bäckerei liefert ein vorzügliches Backwerk, und werden alle Bestellungen prompt und billig besorgt.
4.2 Frank Stetter.

Deutsches
**Photographie Geschäft,**
von
**Heinrich Frey,**
421 Lackawanna Avenue, Scranton, und 101 Main Avenue, Hyde Park.
Unsere Gallerien sind auf das Beste eingerichtet für Aufnahmen jeder Art photographischer Bilder. Für kleine Kinderphotographieen können wir vermittels der Momentaufnahme jederzeit Zufriedenheit garantiren, und wer eine hübsche Cabinet oder eine große Portrait Photographie, eine gelungenes Familienbild oder Gesellschaftsgruppe, ein schönes Landschaftsbild oder Ansichten von Gebäuden etc. oder auch eine getreue Copie von einem alten Bilde haben will, spreche bei uns vor. Unsere Crayon Portraits verdienen besondere Würdigung.

**Frau H. G. Diller,**
339 Penn Avenue (Zenke's Gebäude),
empfiehlt ihr
**Tapisserie-, Wollwaaren- und Stickereien-Geschäft**
hiermit der Damenwelt und dem Publikum.
Häkel-, Strick- und Stickarbeiten zu Geschenken passend werden auf Bestellung schnell und zufriedenstellend angefertigt.
Deutsche Strickgarne in allen Farben stets vorräthig.

**John Lutz,**
**deutsche Brod-Bäckerei,**
225 Penn Avenue, Scranton.
Täglich frisches Wienerbrod, ächtes deutsches Schwarzbrod, Rolls, Pies Kuchen, Torten &c.
☞ Hochzeitskuchen auf Bestellung prompt geliefert. Zuckerwaaren aller Art gut und billig.

**Manneskraft wieder hergestellt.**
Geschlechtskrankheiten geheilt.
Der Keim des Todes wird in manches frisch pulsirende Leben durch Ansteckung und jugendliche Verirrungen gelegt. Eine Kurmethode, die sich in den verzweifeltsten Fällen stets bewährt hat, ist in dem Buche „Der Rettungs-Anker" niedergelegt. Hülfesuchende sollten nicht versäumen, das vortreffliche Buch zu lesen, ehe sie sich durch Verlockungen werthloser Anzeigen und sogenannter electrischer Gürtel bethören lassen. Dasselbe, 25. Auflage, 250 Seiten mit 40 Bildern und einer Abhandlung über kinderlose Ehen und Frauenkrankheiten, wird für 25 Cents in Postmarken frei und sorgsam in einem unbedruckten Umschlag verpackt versandt. Adressire:
DEUTSCHES HEIL INSTITUT,
11 Clinton Place, New York, N.Y.

**Neuer Grocerie-Laden**
von **Andreas Schön,**
Jacksonstraße, Hyde Park, nahe Main.
In meinem Laden halte ich stets vorräthig eine große Auswahl von Groceries und Provisionen aller Art, welche billiger verkauft werden als in irgend einem anderen Laden in Hyde Park. Ich erhalte nur die beste Waare. Kommt und überzeugt euch selbst.
Andreas Schön,
21 Jacksonstr., Hyde Park.

**GEORGE KINBACK's**
**Restauration,**
Wyoming Avenue, Scranton, Pa.
(Kaiser's Gebäude.)
Mann kann versichert sein, nur die besten Getränke und gute warme und kalte Speisen zu jeder Zeit zu erhalten. Cigarren werden nur gut gehalten.
Austern zu allen Arten zubereitet immer zur Hand.
Geo. Kinback.